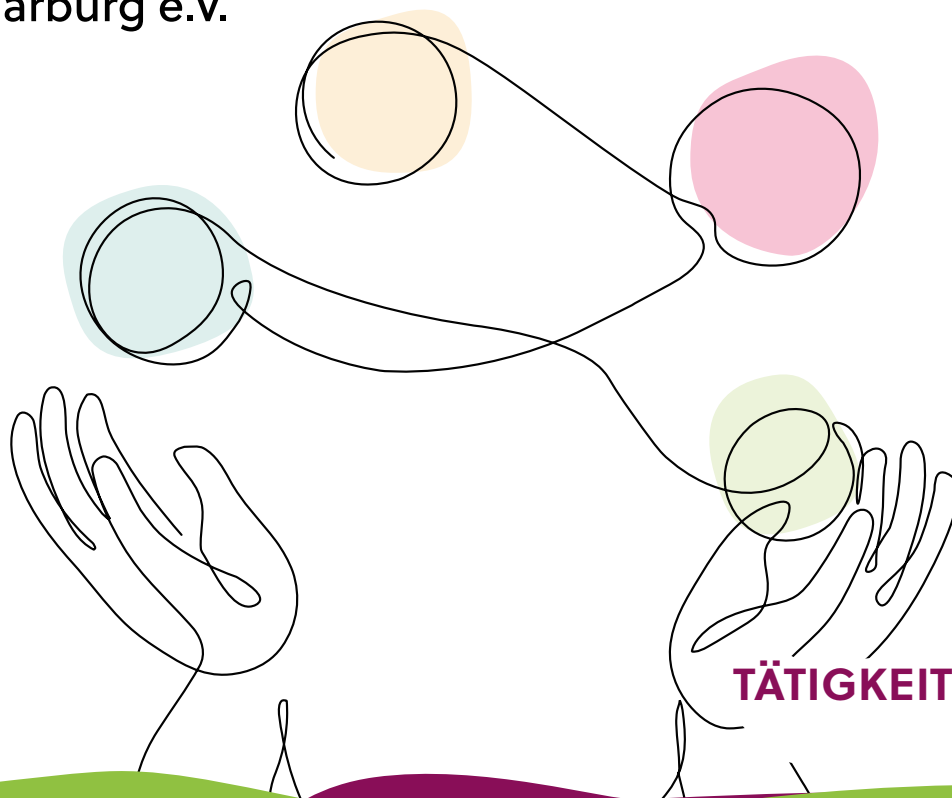


WILDWASSER
Marburg e.V.



**TÄTIGKEITSBERICHT
2024**

LIEBE LESER:INNEN,

gemeinsam mit Ihnen möchten wir auf das Jahr 2024 zurückblicken. Wie in den Jahren zuvor wurde auch 2024 unser Beratungsangebot weiterhin kontinuierlich in Anspruch genommen. Zu den Ratsuchenden gehörten von sexualisierter Gewalt Betroffene, Unterstützer:innen und Angehörige. Die Beratungsanliegen waren vielfältig und werden detailliert auf Seite 28 dargestellt.

Außerdem nutzten weiterhin zahlreiche Fachkräfte aus dem pädagogischen oder therapeutischen Kontext unser Beratungsangebot. Hier war eines der Hauptanliegen, sich über einen angemessenen Umgang mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen zu informieren. Darüber hinaus wurde vermehrt die Beratung nach §8a – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – von pädagogischen Fachkräften aus Institutionen der Stadt Marburg in Anspruch genommen.

Über das Beratungsangebot hinaus bestand weiterhin großes Interesse am traumasensiblen Yoga. Dieses bietet einen körperorientierten Zugang zu spezifischen Themen von Klient:innen. Im Jahr 2024 gab es neben den jährlichen Unterstützungsgruppen ein trauma-sensibles Yoga-Gruppenangebot. Ein Bericht hierzu findet sich auf Seite 38.

Eine statistische Übersicht zur Beratungsnachfrage, Altersverteilung und Wohnort der Ratsuchenden sowie zum Anlass der Beratung finden Sie auf Seite 25.

Des Weiteren fanden im letzten Jahr viele Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen in Schulen der Stadt und des Landkreises Marburg-Biedenkopf statt, um diese bei der Entwicklung der institutionellen Schutzkonzepte zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend zu unterstützen. Eine Übersicht all unserer Fortbildungsinhalte und der kooperierenden Institutionen finden Sie auf Seite 41.

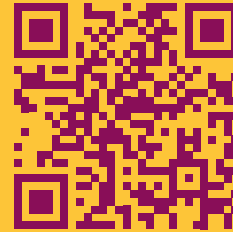
Außerdem ging 2024, wie bereits im vorherigen Tätigkeitsbericht angekündigt, unsere neue Homepage online.

An dieser Stelle möchten wir uns schon einmal herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr bei unserer Arbeit mit ihrem Vertrauen, ihrer Kraft, ihrer Zeit, ihrem Engagement und ihren Spenden unterstützt haben.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Das Team von
Wildwasser Marburg e.V.

WERFEN SIE GERNE
EINEN BLICK AUF
UNSERE HOMEPAGE



www.wildwasser-marburg.de

INHALTSVERZEICHNIS

Das Team und der Verein.....	6
Qualitätssicherung.....	9
Kooperation und Vernetzung	10
Übersicht über unsere Angebote	12
Onlineberatung	13
Psychosoziale Fachberatung.....	14
Unsere Räumlichkeiten	15
Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen.....	16
Unsere Beratungsschwerpunkte.....	20
Grafik: Struktur ISEF-Beratung.....	23
Beratungsstatistik.....	24
Definition sexualisierte Gewalt.....	31
Bericht zur Aktion „Steine bemalen“	32
Unsere Angebote: Bildung und Prävention	34
Zum Forschungspraktikum – Sexuelle Übergriffe durch Kinder	36
Einblicke in das Traumasensible Yoga Gruppenangebot.....	38
Besuchte Veranstaltungen Weiterbildungen 2024.....	41
Weitere Angebote für betroffene Frauen	42
Bericht Schutzkonzeptentwicklung an Schulen.....	43
Etat 2024	46
Spenden und Fördermitgliedschaften	47
Herzlichen Dank und Schlussworte	49

DAS TEAM

Unsere Vorstandsfrauen 2024:

Dr.ⁱⁿ EVA GEORG, Dipl.-Soziologin, Professorin für Professionalität und Ethik in der Sozialen Arbeit an der Hochschule Bremen.

Dr.ⁱⁿ WIEBKE DIERKES, Dipl.-Pädagogin, Professorin für Theorie und Geschichte Sozialer Arbeit an der Hochschule RheinMain Wiesbaden.

Das Team bestand im Jahr 2024 aus den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen:



IRA KÖGLER, Sozialwissenschaftlerin (B. A.), Psychologische Beraterin (GAP Marburg), Selbstbehauptungstrainerin für Mädchen und Frauen, Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII (IseF).

LISA UHLIG, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B. A.), Unitive Körperpsychotherapeutin (ZikP Frankfurt), Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII (IseF), staatlich anerkannte Erzieherin, Yogalehrerin BdfY e.V., Somatic-Experiencing®-Traumatherapeutin, Psychosoziale Prozessbegleitung (Bff).



MAJ WALTER, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B. A.), Klientenzentrierte Beraterin für Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen (GwG), Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII (IseF), Yogalehrerin BdfY e.V., Weiterbildung Yogatherapie.

LARA BECK, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (M. A.), IFB – Integrierte Familienorientierte Beratung® tiefenpsychologisch fundierte Psychologische Beratung mit Einzelnen, Paaren und Familien, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin (i. A.), Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII (IseF).



Mitarbeiterin für Onlineberatung / -fortbildung und Verwaltung:



NAOMI MOLITOR, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (M. A.), Präventionsteam und Verwaltung, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin (i. A.).

Unser Präventionsteam im Jahr 2024:

**Mira Haselhorst, Rika Fischer,
Naomi Molitor, Sophie Baumgardt,
Ira Kögler, Si Rausch**



Auch im Jahr 2024 haben wir wieder die Möglichkeit für Praktika in unserer Beratungsstelle geboten und möchten uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Praktikant:innen Paula Korn und Hanna Freese für ihre tatkräftige und bereichernde Unterstützung bedanken.



DER VEREIN

Wildwasser Marburg e. V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein, sowie ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Gleichzeitig ist der Verein der Träger der Fachberatungsstelle.

1986 wurde Wildwasser Marburg e. V. von Frauen aus der Selbsthilfebewegung gegründet, um der Tabuisierung sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen entgegenzuwirken und dieses gesellschaftlich bedeutsame Thema an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Wurzeln des Vereins liegen in einer feministischen Tradition. Darunter versteht sich eine Haltung, die sich gegen strukturelle Gewalt und jede Form von Diskriminierung wendet. Vor diesem Hintergrund verfolgen wir das Ziel, einen ganzheitlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt

voranzubringen, der politische und soziale Faktoren berücksichtigt. Dazu kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen und Vereinen und informieren Menschen zum Thema sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.

Als spezialisierte Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend steht die Bereitstellung eines fundierten Beratungsangebots für von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt; ebenso wie für Erwachsene, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben, für Unterstützungspersonen, aber auch für Fachkräfte, die sich mit Fällen sexualisierter Gewalt auseinandersetzen. Wildwasser Marburg e. V. zeichnet sich weiterhin durch jene Aspekte aus, welche die Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF)

in ihrer Definition zu spezialisierten Fachberatungsstellen 2018 als wesentlich erachtet hat. Dazu gehört beispielsweise die Ausrichtung an hohen fachlichen Standards und Qualitätskriterien, die unter der Koordination des BKSF beständig weiterentwickelt werden. Inhaltlich manifestiert sich dies unter anderem in der parteilichen Begleitung und Unterstützung der Betroffenen wie auch in der Berücksichtigung des gesamtgesellschaftlichen Kontextes.

QUALITÄTSSICHERUNG

Wildwasser Marburg e. V. arbeitet auf der Grundlage der Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, die von der BAG FORSA (Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e. V., www.bag-forsa.de), der DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e. V., www.dgfpi.de), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen sowie der BKSF (Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, www.bundeskoordinierung.de) festgelegt wurden. Beratungsprozesse und Teamstrukturen werden zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit regelmäßig durch Supervision und Intervention (kollegiale Beratungsbesprechungen) reflektiert. Außerdem nehmen die Mitarbeiter:innen



der Beratungsstelle laufend an fachbezogenen Fort- und Weiterbildungen teil.

Fachlicher Austausch und eine qualifizierende Weiterentwicklung finden zudem durch die regionale, landes- und bundesweite Vernetzung mit anderen Projekten,

Institutionen und Kolleg:innen aus dem Fachgebiet statt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer Supervisorin Dr.ⁱⁿ Tanja Rode für die weitsichtige, vertrauensvolle, wertschätzende Begleitung bedanken.

KOOPERATION UND VERNETZUNG

2024 waren wir in folgenden Arbeitskreisen aktiv:

- Fachaustauschrunde der DGfPI-Onlineberatung
- Arbeitskreis „Gewaltprävention“ der Stadt Marburg
- Netzwerk für Medien, Sicherheit und Aufklärung im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Klick, Netzwerk Medienkompetenz Stadt Marburg
- Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII“ der Stadt Marburg
- Runder Tisch „Keine Gewalt an Frauen und Kindern“ des Landkreises Marburg-Biedenkopf
- BAG FORSA, Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.

- LAG, Hessische Landesarbeitsgemeinschaft feministischer spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- DGfPI, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.
- DPWV, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen
- Arbeitsgemeinschaft Mädchengerechte Jugendhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Bundeskoordination spezialisierter Fachberatung zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF)
- Landes Koordinierungsstelle der Fachberatung Hessen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (LKSF)
- Kooperierende Beratungsstelle zum Fonds sexualisierter Gewalt (FSM)

Mit folgenden Institutionen besteht eine regelmäßige Kooperation. Auch im Jahr 2024 haben wir bei unseren Kooperationspartner:innen wieder Info-Veranstaltungen und Fortbildungen durchgeführt:

- Elisabeth von Thüringen Akademie Marburg
- Hephata Akademie Schwalmstadt
- Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
- Jugendamt der Stadt Marburg
- Kindergärten des Landkreises Marburg-Biedenkopf
- Kinder- und Jugendlichen Institut für Psychotherapieausbildung Marburg (KJ-IPAM)
- Malteser
- Schulamt Marburg
- SOUL Marburg
- Sozialpädagogisches Institut Hamburg

WILDWASSER MARBURG E.V. IST SOWOHL AUF KOMMUNALER ALS AUCH AUF LANDES- UND BUNDESEBENE BREIT VERNETZT.

Durch die breite Vernetzung sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene, ist Wildwasser Marburg e.V. in einem regelmäßigem und fachlichen und kollegialen Austausch. Die Arbeitskreise und Kooperationen an denen wir aktiv mitarbeiten dienen dazu, dem Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche politisches Gehör zu verschaffen.

Außerdem sollen Bedürfnisse und Problemlagen von Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben, ins Blickfeld gerückt werden. Durch die Mitarbeit in Gremien können wir (Präventions-)Projekte initiieren und in Kooperation mit anderen Trägern umsetzen.



Weitere Informationen zu
Wildwasser Marburg e. V. finden Sie
auf unserer Internetseite:



www.wildwasser-marburg.de



[wildwasser.marburg](https://www.facebook.com/wildwasser.marburg)



[wildwassermarburg](https://www.instagram.com/wildwassermarburg)

ÜBERSICHT ÜBER UNSERE ANGEBOTE

Psychosoziale Fachberatung

- für Personen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit/Jugend erlebt haben
- für Personen, die ritualisierte und/oder organisierte sexualisierte Gewalt in Kindheit/Jugend erlebt haben
- für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben
- für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen
- für Fachkräfte nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG
- für Unterstützer:innen betroffener Personen

Wir bieten die psychosoziale Fachberatung seit 2022 auch über unsere Onlineberatung an.

**Das Gendersternchen, dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von „Geschlecht“. Frauen* bezieht sich auf alle Personen, die sich unter der Bezeichnung „Frau“ definieren, definiert werden und / oder sich sichtbar gemacht sehen.*

Psychosoziale Prozessbegleitung vor, während und nach einem Strafverfahren

- für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit / Jugend erlebt haben und diese zur Anzeige bringen

Weitere Angebote für betroffene Frauen*

- Traumasensibles Yoga für betroffene Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Gruppenangebot traumasensibles Yoga für betroffene Frauen*
- Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen*



Bildungsangebote

- Informationsveranstaltungen
- Fortbildungen
- Fachveranstaltungen (Fachtage, Vorträge)
- Elternabende
- Begleitung von Institutionen in der Entwicklung von Schutzkonzepten

Präventionsangebote

- Präventionsprojekt „Ja zum Eigensinn!“ für Kindergärten
- Präventionskoffer für Kindergärten
- Präventionsprojekt „SHARE“ für Jugendliche

ONLINEBERATUNG

Mit dem Onlineberatungsnetz der DGfPI e. V. haben wir ein Portal gefunden, welches ein sicheres und niedrigschwelliges Onlineberatungssystem für alle Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend anbietet.

Besonders relevant für unsere Zielgruppe sind folgende Aspekte:

- Die Onlineberatung ist datensicher, verschlüsselt und unzugänglich für Dritte.
- Es antwortet immer die gleiche Beraterin (verbindliche Zuteilung erfolgt nach der ersten Anfrage).
- Zur Anmeldung genügt die Erstellung eines Benutzer:innen-Namens und eines Passworts.

Eine Angabe der E-Mail-Adresse oder des Namens ist nicht erforderlich. Benutzer:innen des Portals können zwischen der Mail- und Chatberatung wählen. In der Mailberatung ist der Zugang zur Beratung für Ratsuchende jederzeit möglich, die Reaktionen der Beraterinnen können hingegen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Wildwasser Marburg e.V. bietet ca. drei feste Termine im Monat für eine 50-minütige Mail-Beratung an, die online gebucht werden kann. Alternativ kann direkt an die Mail-Beratung geschrieben werden und eine Beraterin antwortet innerhalb von drei Tagen.

Jeden Mittwoch besteht die Möglichkeit, live mit einer Beraterin zu chatten, ohne im Voraus einen Termin festzulegen. Während dieses Zeitfensters kann ebenfalls ein Termin für eine Mail-Beratung vereinbart werden.

BERATUNG
ONLINE

Live Chatzeiten für Ratsuchende:
Mittwochs von 19:00 bis 20:00 Uhr

UNSERE ANGEBOTE: PSYCHOSOZIALE FACHBERATUNG

Unsere Grundhaltungen

Wir begegnen unseren Klient:innen achtsam und wertschätzend in der Gesamtheit ihrer Person und Erfahrung und bieten einen an ihren Bedürfnissen orientierten geschützten Raum. Unsere Beratung erfolgt vor dem Hintergrund einer feministisch fundierten Gesellschaftskritik, in der Gewalt nicht individualisiert, sondern im Kontext von struktureller Gewalt und Benachteiligung gesehen wird. Darüber hinaus fließt unser politisch-soziologisches, psychodynamisches und psychotraumatologisches Wissen mit ein. Als psychosoziale Fachberatungsstelle unterliegen wir keiner Strafanzeigespflicht, haben keinen Ermittlungsauftrag und führen keine Befragungen von betroffenen Personen durch.

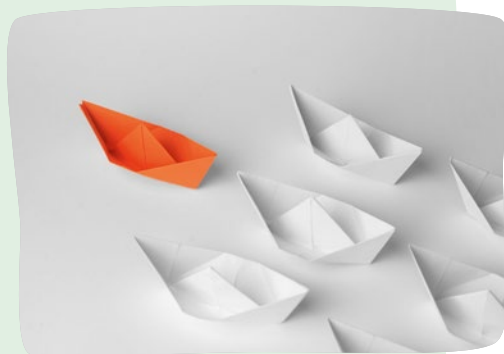
Wir unterliegen der Schweigepflicht und unternehmen nichts, ohne es mit den Ratsuchenden abzusprechen.

Die Achtung des Datenschutzes ist Grundlage unserer Arbeit in der Fachberatungsstelle.

Erstkontakt und Krisenintervention

Der Erstkontakt zur Fachberatungsstelle findet meist zu den regulären Geschäftszeiten, in den Telefonsprechzeiten oder per E-Mail statt. Im Erstkontakt kann oft schon eine erste Hilfe in Krisensituationen sowie eine Unterstützung bis zu weiteren Beratungsterminen gegeben werden.

Die Beratungen sind kostenfrei und auf Wunsch auch anonym. Die Ratsuchenden können sich über die Angebote der Fachberatungsstelle informieren und Informationen zu Fortbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen erhalten.



Unsere Geschäftszeiten

Mo–Do 9–14 Uhr und Fr 9–12 Uhr.
Termine am Nachmittag sind nach
Absprache möglich.

UNSERE RÄUMLICHKEITEN



INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT GEGEN FRAUEN

Der Internationale Tag gegen Gewalt gegen Frauen findet jedes Jahr am 25. November statt und ist ein weltweiter Aktionstag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Unter dem Motto „Orange the World“ werden überall auf der Welt Gebäude in Orange angestrahlt, um auf das große soziale Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. Auch in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf wird es um den Aktionszeitraum herum unterschiedliche Veranstaltungen geben.

Wildwasser Marburg e.V. war an diesem Tag mit einem Infostand vor dem Erwin-Piscator-Haus vertreten. Außerdem zeigte das Team Präsenz in Form eines Fotos, dass an der Leuchttafel am Platz angezeigt wurde.

Darüber hinaus wurde am 25.11. um 11 Uhr die erste Marburger Rote Bank eröffnet. Die Rote Bank ist eine Initiative aus Italien. Sie soll sichtbar machen, dass Frauen und Mädchen immer noch besonders stark



von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind. Auch die Stadt Marburg hat sich nun dieser Initiative angeschlossen und stellt eine Rote Bank auf. Diese wird an der Bushaltestelle am Marktplatz stehen. Anlässlich der Eröffnung hielt unsere Kollegin* Ira Kögler im Namen von Wildwasser Marburg e.V. eine Rede. Ebenso vertreten war die JUKO Marburg.

Rede zur Eröffnung der roten Bank:

***Gewalt beginnt nicht erst
im Erwachsenenalter.***

Die Rote Bank konnte seit 2016 über Italien hinaus, zunehmend auch in unterschiedlichen Orten in Deutschland als sichtbares Symbol gegen Gewalt an Frauen und gegen Femizide Einzug halten. Ein Symbol, das nun auch einen Platz in seiner Funktion in Marburg finden wird.

Eine Symbolik, die in seiner Verschränkung nicht ganz einfach zu nehmen ist: Eine Bank, die verspricht, eine Pause bereit zu halten, sich anzulehnen und die Umgebung ein wenig zu betrachten; ist zum Sitzen da, zum kurz verweilen. Hält etwas Einladendes bereit.

Hingegen die Farbpräsenz: gut sichtbar, schon von weit. Sehr verbreitet ist die Farbe Rot bekannt. Als etwas, das assoziierbar ist mit Alarmbereitschaft, mit etwas, was uns in Aufmerksamkeit bringt und wachhält. Vielleicht auch ein klein wenig

bedrohlich, dominant und auffordern wirken kann. Aber viel mehr möchte dieses Symbol eine Einladung, eine Gesprächsoption anbieten, um in ihrer Verschränkung von Farbe und Symbolik als „Rote Bank“ mehr Bewusstsein um geschlechtsspezifische Gewalt inmitten auch unserer Gesellschaft sichtbar zu machen.

Etwas, was mir bzw. uns täglich im Arbeitsalltag der individuellen Wegbegleitung in der Beratungsstelle zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend begegnet. Personen, die schon vor dem beginnenden Erwachsenenalter mit unterschiedlichen Formen von Gewalt konfrontiert sind.

Nicht selten gibt es eine Verschränkung dieser: Sei es im Kontext partnerschaftlicher Gewalt zwischen Elternpersonen oder Nahstehenden, sei es in Situationen, die durch Vernachlässigung oder Überforderung entstehen und Auswirkungen auf die psychische oder physische Gesundheit haben, sei es in einem Umfeld aufzuwachsen, welches durch den starken Konsum von Rauschmitteln oder unendlicher Perspektivlosigkeit geprägt ist. Das sind nur angerissene Bilder, die bei uns allen auf Resonanz stoßen, um die wir wissen und die wir zu verhindern suchen. Ihnen allen ist gemein, dass Kinder, die so aufwachsen, kein Zutrauen haben können auf körperliche oder geistige Unversehrtheit, geschwiege denn auf ein altersangemessenes und förderndes Umfeld, für ein möglichst beschwerdefreies Großwerden.

Es ist nicht sexualisierte Gewalt, die bei Kindeswohlgefährdungen im Vordergrund der Sorge steht. Wohl aber wissen wir bei den zu überprüfenden Fällen, dass wenn danach gefragt und sich für Kinder und Jugendliche mehr Zeit genommen würde, um hinter die Kulissen der Familienstrukturen zu schauen, dass es die Zahl der beim Jugendamt von 3 – 6 % der gelisteten Fälle definitiv übersteigen würde.

So wurde im Juli diesen Jahres vom Bundeskriminalamt (kurz: BKA) das „Bundeslagebild Sexualdelikte zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen 2023“ – also die jährlich durch die Polizei ermittelten Fälle – mit einem Zitat von Bundesinnenministerin Nancy Faeser in ihrer Pressemitteilung veröffentlicht, das ich kurz vorlesen mag:

„Jeden Tag werden in Deutschland 54 Kinder und Jugendliche Opfer von sexuellem Missbrauch. Das sind entsetzliche Taten, die uns tief berühren und fassungslos machen. Die meisten Opfer kannten die Täter, weil es Familienangehörige sind, Freunde oder Bekannte. Hinzuschauen und zu handeln, wann immer Gefahren für Kinder drohen – das ist eine zentrale Aufgabe des Staates, aber auch unserer Gesellschaft insgesamt.“

Des Weiteren können wir Zahlen aus eben dieser Polizeikriminalstatistik 2023 entnehmen, dass in 16.375 Fällen von sexualisierter Gewalt / sexuellem Missbrauch an Kindern ermittelt wurde.

Hinter diesen Fällen verbergen sich 18.497 Kinder unter 14 Jahren, die irgendeiner Form sexualisierte Gewalt erfahren haben. Davon sind 2.970 Fälle als „schwerer sexueller Missbrauch“ eingestuft. Kritisch muss ich an dieser Stelle anmerken, dass es sich hierbei nur um die polizeilich ermittelten Fälle handelt. Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.

Aber auch in den ermittelten Fällen zeigt sich, dass sexualisierte Gewalt ein geschlechtsspezifisches Thema ist: 2/3 der betroffenen Kinder sind weiblich. 94 % der Täterpersonen sind männlich.

Das sind nicht nur „Einzelschicksale“. Das sind einzelne Schicksale so Vieler. Bei vielen auch ohne es zu wissen. Aber was ihnen allen gemein ist, ist Gewalt. Gewalt in Form von Herabsetzung, von Isolation, von Abhängigkeit, von Demütigung, in Form sprachlicher Degradierung auf explizite Rollenvorstellungen, aber auch Gewalt in Form körperlicher Angriffe oder eben auch sexualisierter Übergriffe, sexualisierter Gewalt.

Dass diese Formen von Gewalt strukturelle gewachsene Symptomati-

ken sind, die sich über Jahrtausende hinweg auf Grundlage eines massiven Irrtums entwickelt haben und absichern konnten, wird viel zu selten – auch viel zu selten gegenüber der sich hinter den Schicksalen verbergender Personen – erwähnt. Dass die grundsätzliche Haltung dahinter eine patriarchale ist, die nach wie vor stillschweigend annimmt, dass Macht und Herrschaft über andere Menschen – über Frauen, über Kinder, über Menschen, die nicht einer wie auch immer angenommenen und transportierten Norm entsprechen – eine ist, die grundlegend respektlos ist.

Dass wir im Jahr 2024 erschreckenderweise diesen lang gehegten Irrtum der Menschheitsgeschichte immer noch nicht ausräumen konnten. Auch dafür steht diese Bank.

Eine Bank, die durch ihre Sichtbarkeit Raum schafft. Anlass und Gelegenheit bietet ins Gespräch zu kommen. Gern spreche ich über Worthülsen, wie „Beratung“ und „Begleitung von Betroffenen“ hinaus. Es geht in meinen, in unserem Arbeitskontext als Beratungsstellenteam, Wildwasser Marburg seit nun schon 38 Jahren darum, Menschen in ihrem individuellen Anliegen zu begleiten. Die, die zu uns den Weg finden – und das sind Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche in Begleitung durch Wohngruppen, Eltern oder Schulsozialarbeit, das sind Personen, die in Studium, in Ausbildung oder Beruf stehen, arbeitslos oder suchend sind, oder chronisch erkrankt. Ganz egal welche geschlechtliche Zugehörigkeit, welches Alter, Hautfarbe, finanzielle Möglichkeiten oder Bildungsabschluss. Bei nichtmuttersprachlich deutschsprechen-

den Personen bemühen wir uns um dolmetschende Personen, die zur Beratung dazu kommen können. Wir sind als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe auch für alle, die auf Berufswegen sich um Kinder oder Jugendliche Sorgen machen im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus, im Landkreis, adressierbar. Auch sind die eingeladen, die sich im privaten Umfeld Sorgen um Kinder und Jugendliche machen, als auch für alle Begleitpersonen von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in Kindheit und / oder Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Die, die zu uns den Weg finden, um Unausprechliches zu teilen: Ihre Sorgen, Ihre Not, ihre Angst und Scham, auch Ohnmacht. Viele sehr beeindruckende Persönlichkeiten, die mit uns in den Beratungen auch ihre Zuversicht, ihre Entlastung im gemeinsamen Wissen teilen. Die wahrgenommen werden, denen vielleicht zum ersten Mal geglaubt wird. Die auch in Wut ihren ganz eigenen Weg finden und gehen.

Wir kommen telefonisch, per E-Mail oder auch über unsere online-Chatmöglichkeit in Kontakt. Innerhalb von ersten 50 Minuten hören zu, fragen nach, reichen Taschentücher und sortieren gemeinsam unseren Auftrag. Denn wir nehmen uns immer noch in alter Tradition heraus, nichts über die Köpfe hinweg der Personen, die sich vertrauensvoll an uns wenden, zu entscheiden oder in die Wege zu leiten. Es ist ein Beratungsansatz auf Augenhöhe, auch das ist allen gemein: das bekannte Gefühl, das wer anderes über sie hinweg entscheidet und die Form der Machtlosigkeit bei Ihnen bleibt.

Aus diesen 50 Minuten entwickelt sich manchmal ganz unterschiedliche Möglichkeiten: Mal sind wir nur dafür da fachliche Informationen zum Thema zu geben, manchmal kennen wir danach wesentliche Verlauf der ganz persönlichen Biografie und können rahmengebend mit Worten und Sprache Entlastung schaffen. Häufig sind wir wegweisend und unterstützen in der Therapiesuche, bei Fragen nach einem Anzeige- und Strafverfahren oder bei nicht selten auftauchenden gesundheitlichen Problemen.

In jedem Falle bieten wir einen Umgang mit sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend an oder suchen diesen. Um denen Platz zu machen, den Sitz neben uns freihalten. Ein Angebot schaffen.

Diese Bank darf auch Platzhalter dafür sein. Platzhalter für all die Berührungsängste, für Unsicherheiten, für Scham und den Weg, den wir damit gehen werden. Weil es meist eine Bank ist, die nicht zu Beginn eines Weges steht, sondern inmitten auftaucht und da ist. Wir verweilen im Thema, wollen Anlehnung schaffen und geschlechtsspezifische Gewalt weiterhin als Unrecht formulieren.

Schlussendlich ist es eine Bank. Aber eine, die Öffentlichkeit sucht und schafft. In seiner Symbolik eine Verschränkung von Funktion und Interpretation bleibt. etwas sehr achtsam Einladendes bereit hält und Anlehnung an Unbequemes schafft.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

UNSERE BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Beratung für Personen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit / Jugend erlebt haben

Unsere Aufgabe ist es, Betroffene bei der Thematisierung und Verarbeitung von sexualisierten Gewalterfahrungen zu unterstützen. Im Zentrum der Beratung steht die ressourcenorientierte Unterstützung der Personen im alltäglichen Umgang mit den Auswirkungen der Gewalt und mit spezifischen Problemlagen im sozialen

Umfeld. Ziel ist die Überwindung der durch die Gewalterfahrung hervorgerufenen Sprachlosigkeit und Einsamkeit, die Erweiterung der Handlungsfähigkeit, die Stabilisierung und die Entwicklung einer neuen oder veränderten Lebensperspektive. Bei Bedarf begleiten wir zu Rechtsanwält:innen, Ärzt:innen, der Polizei und zu Gerichtsverfahren. Des Weiteren bieten wir Informationen und Unterstützung bei der Suche nach Psychotherapeut:innen und weiteren Hilfsangeboten an.

Beratung für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben / erleben

Die Beratung zielt auf die Herstellung eines sicheren Schutzes der betroffenen Kinder und Jugendlichen und einer altersadäquaten Begleitung und Unterstützung bei der Thematisierung und Bearbeitung des Erlebten ab. Wir bieten Unterstützungsformen an, die dem Entwicklungsstand, der spezifischen Lebensphase und damit den individuellen Bedürfnissen

der Kinder und Jugendlichen entsprechen. Neben der Stärkung der Ressourcen für die Alltagsbewältigung, insbesondere was Schule, Ausbildung und Beziehungen betrifft, stehen auch Stabilisierung und Psychoedukation im Vordergrund.

Beratung für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen

Mütter, Väter und andere Verwandte oder Bezugspersonen, die die Vermutung haben, dass ein Kind von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnte, werden von uns beraten.

Ein Grundsatz der Beratung besteht darin, eine Vermutungsklä rung von sexualisierter Gewalt ergebnisoffen zu behandeln. Eine Vermutung kann sich sowohl als begründet als auch als unbegründet erweisen. Auffälligkeiten und Signale des Kindes werden im Gesamtkontext der kindlichen Lebenssituation betrachtet und auf verschiedene Ursachen hin überprüft und bewertet. Sollte sich in diesem Klärungs-



prozess eine Vermutung als begründet erweisen, so werden gemeinsam mit den Bezugspersonen individuelle und situationsangemessene Handlungsstrategien entworfen. Dabei stehen eine planvolle Organisation des Schutzes

der betroffenen Kinder und die Stärkung und Unterstützung der Bezugspersonen in der Umsetzung im Vordergrund.

Fachberatung für Fachkräfte nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG

Wir bieten Beratung als „Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG“ speziell in Hinblick auf den Themenbereich sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen an. Personen, die hauptamtlich im pädagogischen Bereich arbeiten, sind nach § 8a SGB VIII, sobald sie Signale für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrnehmen, verpflichtend dazu aufgefordert, eine „Insoweit erfahrene Fachkraft“ bei der Risiko- und Ressourceneinschätzung zu beteiligen. Das Ziel der Beratung ist es, die Fachkräfte bei der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu unterstützen, um daraus weitere Handlungs- und Interventionsschritte zu planen.

WIE LÄUFT EIN BERATUNGSGESPRÄCH AB?



Sie können sich telefonisch, per E-Mail oder persönlich bei uns melden. Sie brauchen Ihren Namen nicht zu nennen, wenn Sie das nicht möchten!



Sie können einen Termin bei uns in der Beratungsstelle verabreden. Wir können aber auch einen Telefontermin vereinbaren. Sie entscheiden, über was Sie sprechen möchten. Alles wird vertraulich behandelt!



Die Beratung dauert ca. 50 Minuten und ist kostenfrei. Es ist möglich, mehrere Beratungen zu haben. Manchmal genügt bereits ein Gespräch, um das persönliche Anliegen zu klären.

An uns wenden können sich:

- Fachkräfte, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen.
- Personen, die ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Mitarbeiterinnen* unserer Beratungsstelle unterstützen bei der Vermutungsklä rung bezüglich einer Kindeswohlgefährdung durch sexualisierte Gewalt, besprechen und reflektieren die aus der Einschätzung resultierenden Interventionsmöglichkeiten mit den ratsuchenden Fachkräften.

Beratung von Unterstützer:innen betroffener Personen

Unterstützende Menschen aus der Familie und Partner:innen von Personen mit sexualisierten Gewalterfahrungen in der Kindheit fragen sich oft, wie sie angemessen unterstützen können und was dabei eigene Ängste und Bedürfnisse sein können.

In der Beratung wird Unterstützer:innen ein eigenständiger Raum gegeben, sich ihren Unsicherheiten, Grenzen und Ressourcen zu widmen.

Psychosoziale Prozessbegleitung im Kontext eines Strafverfahrens

Die Beratungsstelle bietet vorbereitende Beratungs- und Informationsgespräche, Begleitung zur Polizei und im Gerichtsverfahren und Absprachen mit Rechtsanwält:innen im Kontext einer Strafanzeige an. Betroffene, die darüber informiert sind, wie der Ablauf bei einer Anzeige und einem Strafverfahren aussieht und welche Anforderungen auf sie zukommen, können diesen besser standhalten. Oftmals wird durch die Klärung von Ängsten und Fragen im Rahmen der Beratung eine Strafverfolgung erst möglich. Zuverlässige Begleitung und Beratung können zur Stabilisierung der Betroffenen beitragen. Erneute (retraumatisierende) Verletzungen der Betroffenen, die eventuell

innerhalb des Strafprozesses entstehen können, können durch die begleitende Beratung abgefangen oder gemildert werden. Die psychosoziale Beratung und Begleitung durch eine Mitarbeiterin von Wildwasser Marburg e. V. ersetzt keine fundierte juristische Beratung durch eine Rechtsanwält:in, sondern soll bereits im Vorfeld bei der Entscheidung für oder gegen eine Strafanzeige Orientierung geben und bei Prozessaufnahme Halt und Unterstützung bieten.



STRUKTUR ISEF BERATUNG / BERATUNG ZUR VERMUTUNG SEXUALISIERTE GEWALT



BERATUNG 2024: STATISTISCH BEWERTET



In der Statistik für das Berichtsjahr 2024 sind alle persönlichen und telefonischen Beratungsgespräche sowie E-Mail-Beratungen erfasst worden. Die darüber hinausgehenden zahlreichen Anfragen, z. B. nach unseren Angeboten, anderen Beratungsmöglichkeiten, Informationsmaterialien, Kooperation u. v. m., sind darin nicht enthalten. Die Aussagemög-



lichkeiten der Statistik sind begrenzt. Das Ausmaß der Gewalt, die Lebenserfahrungen der einzelnen in Beratung kommenden Personen, ihre Fähigkeiten zur Veränderung und Inhalte sowie die Intensität der Beratung kommen darin nicht zum Ausdruck. Je nach Anliegen und Alter der Ratsuchenden kann der mit einer Beratung verbundene Arbeitsauf-

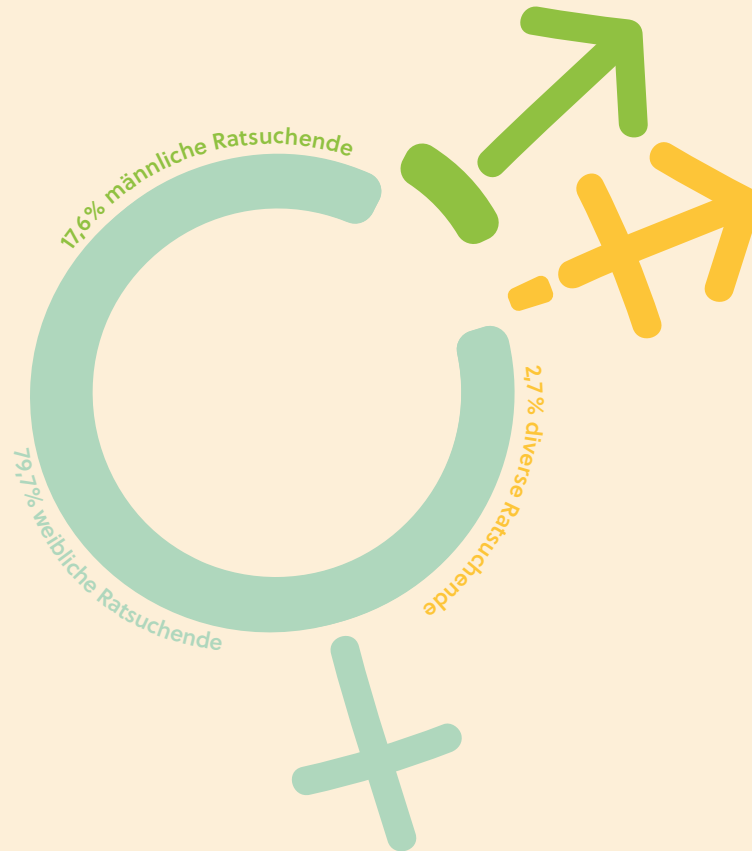


wand unterschiedlich hoch sein, von einer einmaligen telefonischen Beratung bis hin zu einer monate- oder auch jahrelangen Begleitung der Klient:innen und dem unterstützenden Umfeld. Darüber hinaus sagen die Angaben nichts über die tatsächliche Anzahl betroffener Mädchen, Jungen und Frauen in unserer Region aus.

BERATUNGSNACHFRAGE

Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht

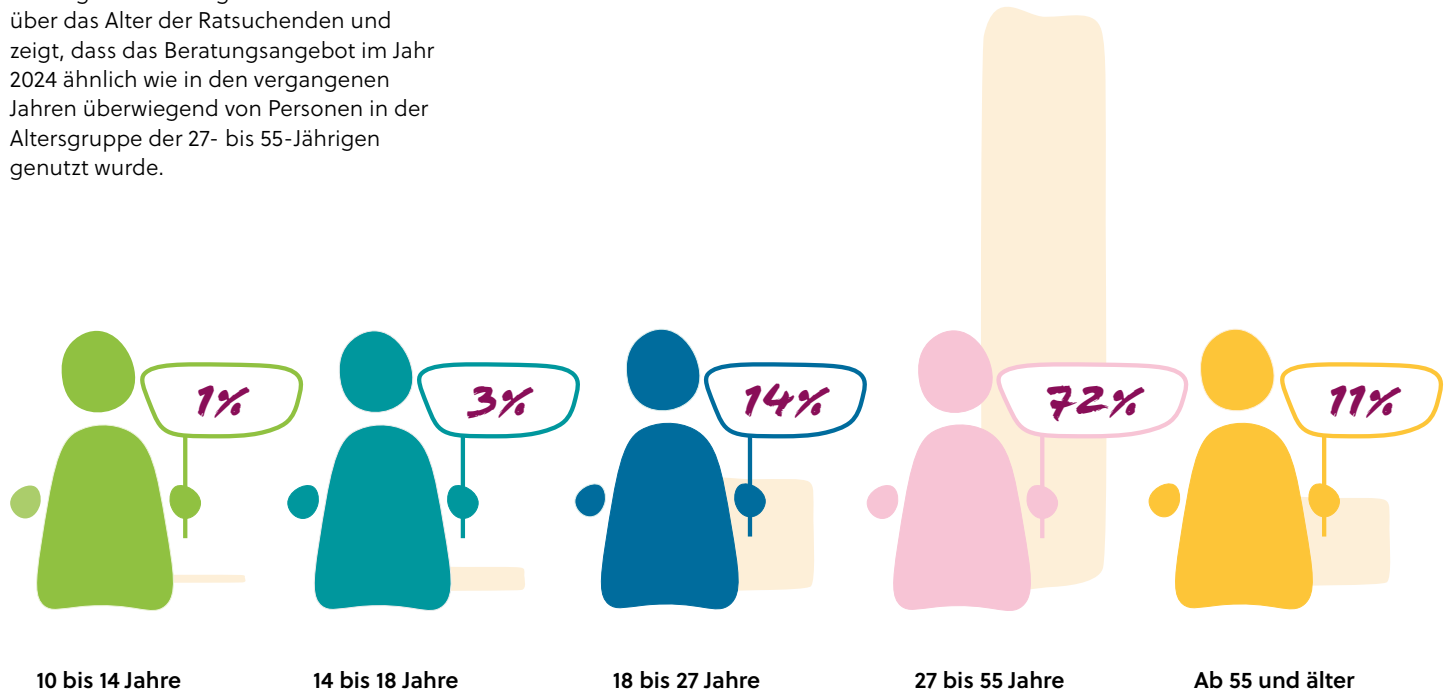
Im Berichtsjahr 2024 haben insgesamt 261 Personen die Beratungsstelle aufgesucht. Die Grafik stellt die Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht dar.



ALTERSVERTEILUNG DER RATSUCHENDEN

Verteilung der Ratsuchenden nach Alter

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das Alter der Ratsuchenden und zeigt, dass das Beratungsangebot im Jahr 2024 ähnlich wie in den vergangenen Jahren überwiegend von Personen in der Altersgruppe der 27- bis 55-Jährigen genutzt wurde.

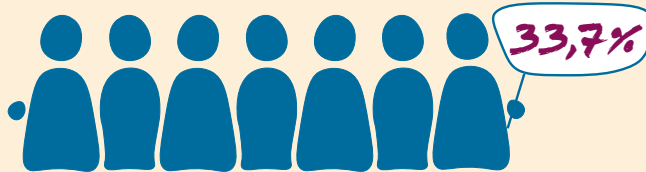


WOHNORT DER RATSUCHENDEN

Stadt Marburg



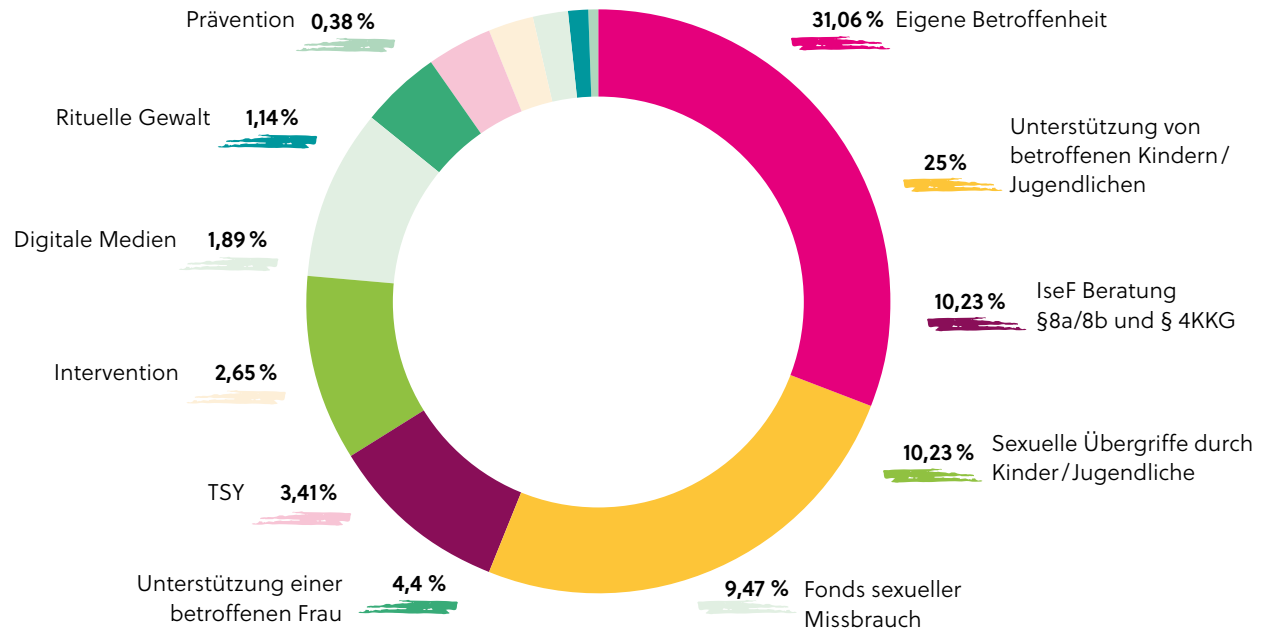
Landkreis
Marburg
Biedenkopf



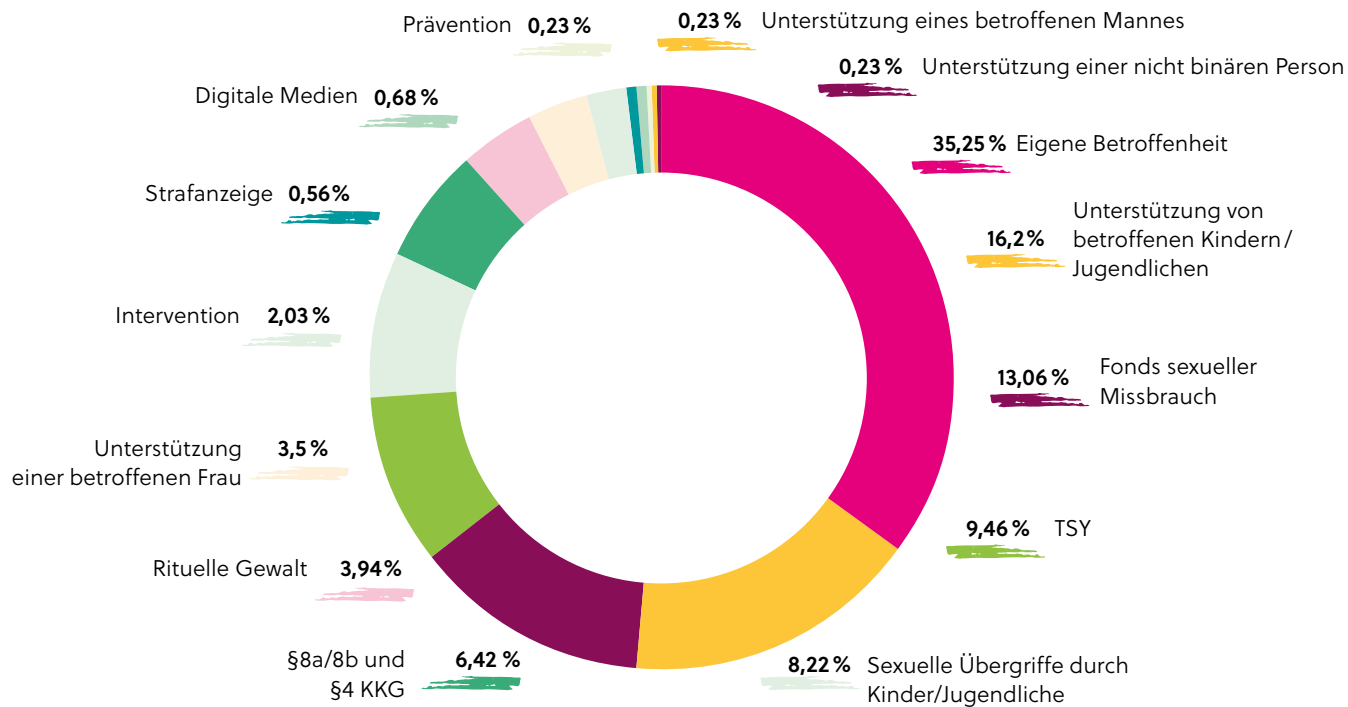
übriges
Hessen
(Kreisgebiet)



ANLASS DER BERATUNG



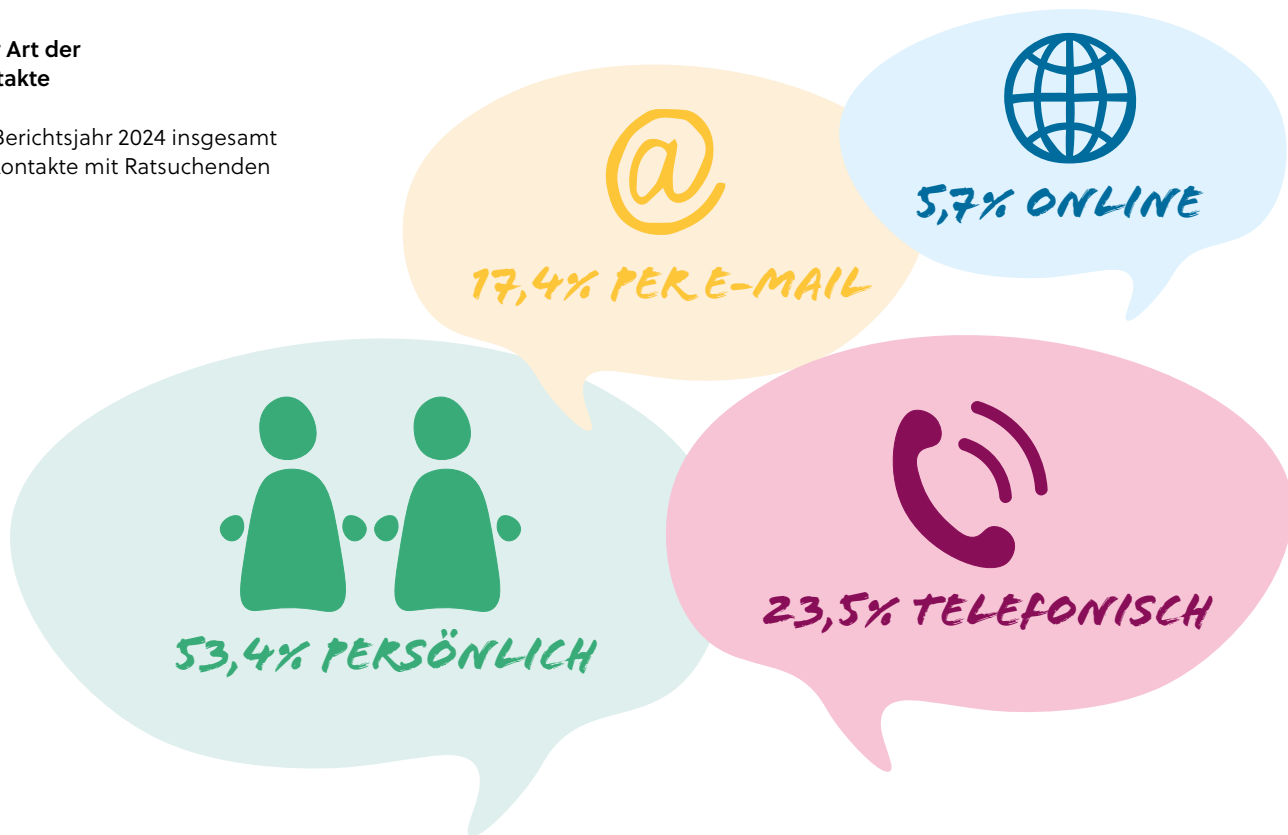
ANLIEGEN IM BERATUNGSPROZESS



BERATUNGSKONTAKTE

Verteilung der Art der Beratungskontakte

Es wurden im Berichtsjahr 2024 insgesamt
891 Beratungskontakte mit Ratsuchenden
durchgeführt.



DEFINITION: SEXUALISIERTE GEWALT

Jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Die Täter:innen nutzen ihre Macht und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen. Sexualität wird funktionalisiert, also benutzt, um Gewalt auszuüben. Diese sozialwissenschaftliche Definition bezieht sich auf alle Minderjährigen. Bei unter 14-Jährigen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sie sexuellen Handlungen nicht zustimmen können. Sie sind immer als sexuelle Gewalt zu werten, selbst wenn ein Kind sich damit vermeintlich „einverstanden“ erklärt hat (vgl. Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs 2021).

BERICHT ZUR AKTION „STEINE BEMALEN“ ANLÄSSLICH DES 10. EUROPÄISCHEN TAGES ZUM SCHUTZ VON KINDERN VOR SEXUELLER AUSBEUTUNG UND SEXUELLER GEWALT AM 18.11.

Der Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexueller Gewalt wurde 2014 vom Europäischen Rat ins Leben gerufen. Er will die Thematik ins Bewusstsein der Öffentlichkeit heben, Diskussionen rund um Prävention und Schutz anregen und gegen die Stigmatisierung Betroffener angehen. Außerdem soll er die Umsetzung der Lanzarote-Konvention („Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“) vorantreiben.

In diesem Jahr fand der Aktionstag zum 10. Mal statt. Wildwasser Marburg e. V. war aus diesem Anlass am 18.11. von 12–16 Uhr mit einem Info- und Aktionsstand am Cineplex Marburg vertreten. Im Fokus stand dabei vor allem unsere Mitmach-Aktion: Steine bemalen.

Es wurden Steine im handlichen Format bunt und individuell bemalt:

Kinder und Jugendliche gehen mit einem anderen Blick durchs Leben. Auf ihren Wegen entdecken sie vieles. Die Umwelt wird mit Begeisterung erforscht, kleine Dinge eingesammelt und so manches Ansprechende ganz genau unter die Lupe genommen. Das geschieht jeden Tag zu jeder Zeit und an egal welchem Ort. Diese kindliche Neugier wollten wir aufgreifen.

Nachdem zahlreiche Steine bunt bemalt wurden, sollten diese an allen möglichen Orten, Stellen und Plätzen verteilt werden. Wenn ein Stein gefunden wird, lässt sich auf der Unterseite ein QR-Code scannen. Dieser führt zu unserer Homepage oder zu unserer Spendenseite.

Über die Aktion hinaus wurden thematisch passende Plakate in der Stadt platziert. Diese wurden am 19.11. aufgehängt und waren über den Aktionstag hinaus sichtbar.

Es gab drei verschiedene Plakate, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Neben einem Plakat, welches allgemein auf das Thema sexualisierte Gewalt hinweist, gab es zwei weitere, die sich an Kinder und Jugendliche richteten.



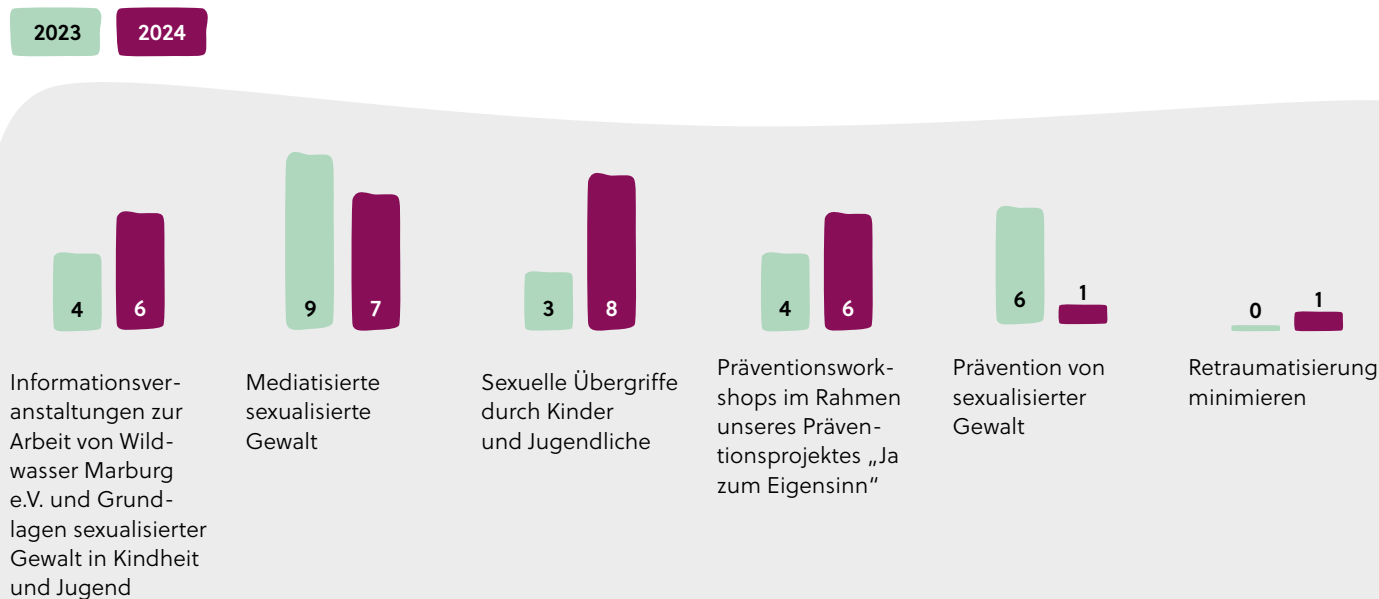
Die Steine-bemal-Aktion fand bereits am 03.10. anlässlich des Festes für Einheit und Vielfalt statt. Das große Straßenfest findet alle zwei Jahre in der Biegenstraße statt. Wildwasser Marburg e.V. war vor dem Erwin-Piscator-Haus mit einem Stand vertreten. Die Aktion wurde mit Begeisterung aufgenommen und viele Menschen bemalten Steine.



UNSERE ANGEBOTE: BILDUNG UND PRÄVENTION

Im Jahr 2024 konnten wir an 59 unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen und Trägern weiterbilden. Insgesamt haben 1230 Personen an unseren Fortbildungen, Präventions-Workshops und Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Anzahl der angebotenen Leistungen im Jahr 2023 und 2024



Anzahl der Teilnehmenden im Jahr 2023 und 2024

666 Personen

1230 Personen



Dynamiken sexualisierter Gewalt



Dynamiken sexualisierter Gewalt und Schutzkonzeption an Schule



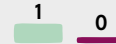
Elternabend zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt



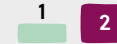
Grenzwahrender Umgang am Arbeitsplatz



Grundlagen und sexuelle Übergriffe durch Kinder



Schutzkonzeptionsentwicklung



Traumapädagogische Ansätze



Kindeswohlgefährdung – Fokus sexualisierter Gewalt

ZUM FORSCHUNGSPRAKTIKUM – SEXUELLE ÜBERGRIFFE DURCH KINDER

Sexuelle Übergriffe durch Kinder scheinen in der allgemeinen Wahrnehmung zunächst kaum vorstellbar zu sein. Jedoch lassen sich Fälle von betroffenen Kindern, die sexuelle Übergriffe durch andere Kinder erfahren haben, bereits im Kindergarten aufzeigen.

Sexuelle Übergriffe grenzen sich von sexuellen Grenzverletzungen und kindlichen Körpererkundungen ab. Sie können sich u. a. dadurch auszeichnen, dass Kinder Handlungen vollziehen, die nicht mehr kindlicher Sexualität entsprechen. Mit diesen Handlungen gehen häufig unterschiedliche Formen von Geheimhaltungsdruck oder Manipulation sowie das Praktizieren von Erwachsenensexualität einher. Die Dynamik sexueller Übergriffe ist in den meisten Fällen durch bestimmte Machtgefälle unter den Kindern und Unfreiwilligkeit gekennzeichnet.

Sexuelle Übergriffe durch Kinder können demnach auf unterschiedliche Art und Weise und in differenzierten Settings geschehen. Für pädagogische Fachkräfte sind viele Leitfäden und Informationen vorhanden, die sie in ihrem professionellen Alltag unterstützen können. Es ist jedoch wichtig, die Eltern von betroffenen Kindern so schnell wie möglich in geplante pädagogische Maßnahmen einzubeziehen und so transparent wie möglich bezüglich weiterer Interventionsschritte zu bleiben. Die Aufklärung der Eltern und das Weitergeben von notwendigen Informationen spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Nur durch den Ein-

bezug der Eltern oder erziehungsberechtigten Personen können Kinder, die Erfahrungen von sexuellen Übergriffen durch andere Kinder erlebt haben, bestmöglich begleitet werden.

Im Rahmen des Forschungspraktikums im Masterstudiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, welches im Sommer 2024 bei Wildwasser Marburg e.V. durchgeführt worden ist, wurde sich genau mit dem Thema sexueller Übergriffe durch Kinder und der Informationsweitergabe an Eltern beschäftigt.

Der erste Schritt zur Annäherung an eine Broschüre für Eltern beinhaltet, Broschüren und Ratgeber von unterschiedlichen Fachstellen zu sichten und zu analysieren.

Dabei ist deutlich geworden, dass sich das Informationsmaterial zum Thema sexueller Übergriffe durch Kinder zu einem großen Teil direkt an Fachkräfte oder Institutionen richtet und wenig bis keine informative Unterstützung für Eltern beinhaltet.

Durch den Überblick über das vorliegende Material, Broschüren sowie weitere Literatur konnte herausgearbeitet werden, dass eine Broschüre für Eltern notwendig ist, die die wichtigsten Informationen zu sexuellen Übergriffen durch Kinder enthält. Durch die Broschüre sollen Eltern einen Überblick über das

Thema bekommen, um u. a. die erfahrene Situation ihres betroffenen Kindes besser einordnen und begleiten zu können.

Für die Entwicklung einer solchen Broschüre wurde während der Praktikumszeit eine Dokumentenanalyse mit dem gesammelten Material, welches Informationen über sexuelle Übergriffe durch Kinder enthält, durchgeführt. Durch die Dokumentenanalyse konnten Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede in der pädagogischen Betrachtungsweise auf das Thema festgestellt und analysiert werden.

Im Zuge weiterer Analyseschritte wurden die gesammelten Informationen nach Relevanz, Überschneidungen und Bedeutung zusammengefasst und sortiert. Anschließend ist noch ein Expert*inneninterview mit einer Mitarbeiterin von Wildwasser Marburg e.V. durchgeführt worden. Anhand des Interviews sollten weitere Informationen, welche für betroffene Eltern von großer Relevanz sein können, jedoch in dem analysierten Material nur vereinzelt oder gar nicht vorhanden waren, eingeholt werden.

Aus den zusammengetragenen Daten wurde zunächst in gemeinsamer Arbeit ein Leitfaden für die geplante Broschüre erstellt. Dieser Leitfaden ist in mehreren Arbeitsschritten mit dem

gesammelten Datenmaterial aus der Dokumentenanalyse als auch dem transkribierten Interview gefüllt worden. Die Rohfassung der entstandenen Broschüre konnte dann nach mehreren Überarbeitungsschleifen zum Ende der Praktikumszeit fertiggestellt werden.

Das Endergebnis des Projektes ist die Broschüre: „Kann das sein? Körpererkundungen, Sexuelle Grenzverletzungen und Übergriffe durch Kinder – Ein Ratgeber für Eltern“, welche bei Wildwasser Marburg e.V. bestellt werden kann.

Bericht von Hanna Freese
(Forschungspraktikantin bei Wildwasser Marburg e.V.)



Danksagung:

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Hanna Freese für ihre wertvolle und wesentliche Unterstützung bei der Erarbeitung und Erstellung dieses Ratgebers.

EINBLICKE IN DAS TRAUMASENSIBLE YOGA GRUPPENANGEBOT

Im September 2024 konnten wir eine traumasensible Yoga-gruppe anbieten. Diese beinhaltete 5 Termine zu verschiedenen Themen. Zudem bestand die Möglichkeit, sich durch ein erarbeitetes Workbook nachhaltig mit den Themen zu beschäftigen. Beim ersten Termin haben wir uns mit dem Thema „Sicherheit“ beschäftigt. Denn die Integration von Trauma setzt ein Gefühl der Sicherheit im gegenwärtigen Augenblick voraus. Die Wiederherstellung des Gefühls der eigenen Sicherheit kann einige Zeit dauern. Sich sicher zu fühlen, lässt sich weder erzwingen noch vortäuschen. Wir können Belastungen, Defensivität und Anspannung nicht übergehen. Vielmehr sind diese Reaktionen ein Ausdruck unserer Körperintelligenz. Daher sollten wir ausreichend Zeit einräumen, um das eigene individuelle Sicherheitsgefühl zu erkunden und diesen Raum zu kreieren. Besonders Übungen zur Sinneswahrnehmung tragen zur Orientierung im Außen bei und können genutzt werden, um ein Gefühl von Sicherheit zu erzeugen. Daher haben wir innerhalb der Gruppe viele Übungen mit dem Fokus der Sinneswahrnehmung kennengelernt. Zu jedem Thema gab es Anregungen für den Alltag und Übungen aus der Stunde. Weitere Themen der Gruppe waren: „die innere Beobachterin etablieren“, „Im Pendel zwischen Außen und Innen“, „Grenzen setzen und den eigenen Raum schaffen“ und „Selbstfürsorge kultivieren“. Die Themen wurden sehr breit gewählt mit der Idee, die Anregungen zu bekommen, die jede Teilnehmerin* beschäftigt.

„Trauma und Traumafolgen sind Symptome, die in ihrem Ursprung normale Reaktionen auf unnormale Ereignisse sind.“

Verena König

Trauma kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Verletzung/Wunde.“ Gemeint ist eine seelische Verletzung, zu der es durch eine Überforderung der psychischen Schutzmechanismen, ausgelöst durch ein traumatisierendes Erlebnis, kommt. Eine Traumatisierung erfolgt, wenn unsere Fähigkeit, mit einer als bedrohlich wahrgenommenen Situation umzugehen, auf irgendeine Weise überlastet ist. Es werden Erfahrungen gemacht, die nicht integrierbar sind, weil sie u.a. zu schnell, zu laut, nicht verstehbar, zu plötzlich oder oft extrem bedrohlich sind.



Eine Teilnehmerin* hat die Gruppe folgendermaßen erlebt:

„Das Angebot stellt eine positive, hilfreiche sowie sichere Erfahrung mit seinem eigenen Körper und den eigenen inneren Empfindungen her. Denn die Übungen bzw. Yoga an sich, bietet Entspannung für Geist sowie Körper. Zeitgleich schaffen die spezifischen Themen einen bewussteren Umgang mit sich selbst für das Hier und Jetzt. Das Bewegte-Erfahren macht innere sowie körperliche Empfindungen greifbar. Des Weiteren ist die Angebotsform „Gruppe“ sehr hilfreich bezüglich sozialer Prozesse. Da das Zusammenkommen von Menschen, welche für das Thema sensibilisiert sind, Sicherheit, Verständnis sowie Respekt vermittelt. Es kann eine positive Erfahrung mit Mitmenschen bewirken und einen in sich selbst bestärken. Zusammenfassend schafft das Angebot „TSY Gruppe“ einen sicheren und verständnisvollen Rahmen her, in dem man sich selbst zusammen mit anderen in Entspannung stärken kann.“ (Anonym)

Wir möchten dieses Angebot gerne erweitern und jährlich eine Einführungs- und Erweiterungsgruppe anbieten, in der die Teilnehmerinnen selbst wählen können, welche Themen sie vertiefen möchten.

Was ist traumasensibles Yoga und wie kann es bei Traum unterstützen?

Merkmale von traumasensiblen Yoga:

- Die Yogalehrerin bleibt auf ihrer Matte und bewegt sich nicht durch den Raum.
- Die Aufmerksamkeit wird schrittweise nach innen gelenkt, alternierend dazu werden Orientierungsübungen angeboten.
- Es werden Übungen geübt, die das Ventrals Vagus-System ansprechen, die langsam und rhythmisch sind.
- Stabilisierende Übungen sind der Hauptteil der Yogapraxis.
- Es werden einfache Übungen zur Verfügung gestellt, damit keine Überforderung droht.
- Wiederholungen geben Sicherheit.
- Es besteht ausreichend Zeit zum Selbstaussprobieren und den eigenen Rhythmus finden.
- Sanfte Atemübungen sind Teil der Praxis.
- Gemeinsames Üben und psychoedukative Informationen sind der Kern.
- Evtl. gemeinsame Reflektion und Sicherung von Übungen.

Wie Yoga unterstützen kann:

Trauma kann folgende psychosomatische Folgen haben:

- Verflachung der Atmung
- Nicht spüren können des Körpers bzw. Körperteile (durch z.B. Abspaltung oder Selbstverletzung),
- Anspannung,
- Aktivierung von Stresshormonen (Cortisol, Noradrenalin und Adrenalin),
- Einschränkung der Herzratenvariabilität (HRV) – die Fähigkeit zum situationsangepassten Mitschwingen des Herzens ist herabgesetzt,
- Regulationsstörungen des autonomen Nervensystems (z.B. Schlafstörungen, psychosomatische Beschwerden etc.)

Traumasensibles Yoga kann dem folgendes entgegensetzen:

- Vertiefung der Atmung,
- Bewusstes Wahrnehmen des Körpers bzw. Körperteile und spüren der eigenen Kraft,
- Entspannung,

- Aktivierung von Neurotransmittern (Dopamin, körpereigene Opiate); erhöht Serotonin – und den Melatoninspiegel,
- Steigerung der Herzratenvariabilität (HRV) – die Schwingungsfähigkeit mit der jeweiligen Situation wird erweitert (vergrößert),
- Positiver Einfluss auf das ANS (Verbesserung der Immunologie, des Stoffwechsels, der Sauerstoffversorgung und der Zellregeneration.



BESUCHTE VERANSTALTUNGEN WEITERBILDUNGEN 2024

KJP-Fachtag – „Kinderschutz (nicht nur) in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

21.03.2024, Baden-Württemberg,
Landespsychotherapeutenkammer

„Antifeminismus wider die Demokratie.“

17.04.2024, Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt Marburg von Prof. Dr. Ursula BirsI
Demokratieforschung Institut für Politikwissenschaft

„Umgang mit sexuellem Missbrauch – Hinweise und Empfehlungen für die Kinder- und Jugendhilfe“

14.10.2024, Online-Veranstaltung von Dialogforum Veranstaltung des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“ in Kooperation mit der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

„Umgang mit sexuellem Missbrauch – Hinweise und Empfehlungen für die Kinder- und Jugendhilfe“

14.10.2024, Dialog Forum

„Von Staufen bis Lügde – organisierte sexualisierte Gewalt“

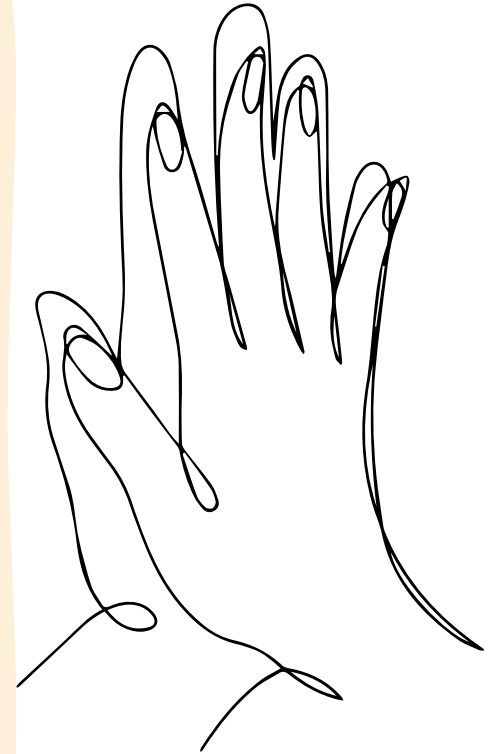
15.10.2024, Online-Fachvortrag
Wildwasser Stuttgart e.V.

*Einführung in „Stand-by-Me“ Jugendliche Bystander*innen bei Peerewalt stärken Präventionsworkshop für Jugendliche und Fortbildungsmodul für pädagogische Fachkräfte der DGfPI, BZgA, Petze Kiel und Schattenriss Bremen*

24.10.2024, Online-Workshop

„(Aussage-)Psychologisches Wissen für die Durchführung von Erstbefragungen im Verdachtsfall sexuellen Missbrauchs“

13.11.2024, Childhood-Haus Frankfurt,
Referentin: Frau Dipl.-Psych. Anett Tamm



WEITERE ANGEBOTE FÜR BETROFFENE FRAUEN*

Traumasesibles Yoga

Als Ergänzung zu weiteren Therapie-, Beratungs- und Heilungsangeboten bieten wir traumasensibles Yoga in Form von Einzelstunden an. Die Yogaeinzelstunden können besonders für Frauen*, Kinder und Jugendliche hilfreich sein, die an posttraumatischen Stressreaktionen leiden. Durch eine stützende und erfahrene Begleitung unserer Mitarbeiterinnen* beschäftigen wir uns während der Yogastunden mit Atem- und Körperübungen, die es erlauben, den Körper als Ressource zu erleben und Sicherheit und Halt in diesem zu finden. Symptome wie Flashbacks, Alpträume und Dissoziationen können durch Achtsamkeitsübungen erkannt und reduziert werden. Das Angebot ist als Kurzzeitangebot angelegt und richtet sich an Frauen*, Kinder und Jugendliche, die in Kindheit und/oder Jugend von sexualisierter Gewalt betroffen waren.

Selbsthilfegruppen

Wir bieten Selbsthilfegruppen für Frauen* an, die sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend erlebt haben. Die Treffen finden in den Räumlichkeiten unserer Beratungsstelle statt.

Die Teilnehmerinnen* haben die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen auszutauschen, sich gegenseitig in All-

tagsfragen und in der Lebensbewältigung zu stärken, sich über Gefühle und Sein mit der eigenen Geschichte auszutauschen, Ohnmachts- und Isolationsgefühle zu überwinden, aktiv zu werden in der eigenen Lebensgestaltung und dabei Unterstützung und Solidarität durch die anderen Frauen* der Gruppe zu erfahren. Wichtig ist, dass Selbsthilfegruppen auf Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung bauen und somit zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit beitragen.



BERICHT SCHUTZKONZEPTENTWICKLUNG AN SCHULEN

In der Vergangenheit gab es wiederholt Fälle von Machtmissbrauch in Institutionen. Das prominenteste Beispiel ist vermutlich das der Hessischen Odenwaldschule. Dort wurden von den 60er bis in die 90er Jahre schätzungsweise zwischen 500 und 900 Schüler:innen von Lehrkräften und Angestellten des reformpädagogischen Vorzeigeprojekts systematisch sexuell missbraucht. Trotz der Dimension dieser Zahlen ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer deutlich höher liegt (Quelle:

<https://taz.de/Sexualisierter-Missbrauch-an-Odenwaldschule/!5572426/>, 2019). Ein weiterer bekannter Vorfall waren die Missbrauchsfälle am Berliner Gymnasium Canisius-Kolleg, die 2010 dadurch aufgedeckt wurden, dass ehemalige Schüler:innen ihr Schweigen brachen und sich dem Rektor anvertrauten.

Sie berichteten von systematischem sexualisiertem Missbrauch und ritualisierter Gewalt, die ihnen Anfang der 80iger Jahre über mehrere Jahre hinweg widerfahren ist. (Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/betroffene-des-missbrauchsskandals-fordern-bessere-entschaedigungsregeln-102.html>, 2025).

Immer wieder wurden auch Vorfälle in anderen institutionellen Kontexten, wie Kirche und Sportvereinen publik. Dem Wesen

aller sexualisierter Übergriffe liegen die Überlegenheit und ein Machtgefälle der Täter:innen gegenüber den Betroffenen zugrunde.

Aufgrund der wiederholt vorkommenden Fälle von sexualisierter Gewalt in Institutionen wurde die Notwendigkeit der Prävention und Intervention in diesem Rahmen deutlich.

In Gewaltschutzkonzepten soll aber nicht nur die Gefährdung durch Mitarbeiter:innen gegenüber den Kindern und Jugendlichen bedacht werden, sondern natürlich soll auch sexualisierte Gewalt, die durch andere Personen aus dem Umfeld der Kinder und Jugendlichen verübt wird, bemerkt und aufgedeckt werden.

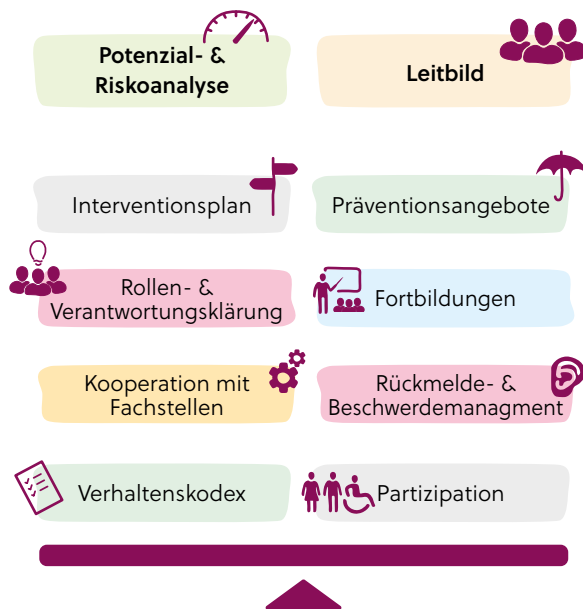
Der Schule als Ort, an dem sich alle Kinder und Jugendlichen aufhalten, kommt dabei eine besondere Rolle zu. Sexualisierte Gewalt ist alltägliche Realität für tausende Kinder und Jugendliche. Sie ist so weit verbreitet, dass jede Lehrkraft mindestens eine:n Schüler:in in jeder Klasse kennt, die oder der sexualisierter Gewalt ausgesetzt ist. Die Bedeutung von Schule als Ort für den Kinder- und Jugendschutz kann daher nicht hoch genug bewertet werden. Schule ist der einzige Ort außerhalb der Familie, wo alle Kinder und Jugendlichen täglich gesehen und erreicht werden können.

Im Hessischen Schulgesetz ist deshalb seit Ende des Jahres 2022 die Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten gegen Gewalt und sexualisierten Missbrauch verankert. Ziel dieser Gesetzesänderung ist es, alle Schulen durch eine verbindliche Orientierung an Schutzkonzepten zukünftig nachhaltig zu sicheren Orten für alle Schüler:innen sowie die gesamte Schulgemeinde zu machen. Die Schüler:innen sollen dadurch in ihrer Entwicklung bestärkt und ermutigt werden und das in einem Rahmen, in dem es keinen Raum für sexualisierte Gewalt und jedwede andere Form von gewalttätigen und diskriminierenden Übergriffen gibt.

Wenn es dennoch zu Vorfällen kommt, muss die Schule in der Lage sein, die Betroffenen zu schützen und Unterstützung zu vermitteln. An vielen Schulen gibt es mittlerweile Ansprechpersonen bei Fällen sexualisierter Gewalt. Seit dem Schuljahr 2023/2024 werden darüber hinaus an allen hessischen Schulen Beratungslehrkräfte für Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung eingesetzt. Ihre zentrale Aufgabe besteht darin, die schulischen Schutzkonzepte weiterzuentwickeln und regelmäßig Fortbildungen anzubieten – nicht nur für die Lehrkräfte, sondern auch für Eltern, in der Institution professionell Verantwortlichen und externe Institutionen.

In diesem Kontext war die Nachfrage von Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Marburg an uns als Fachberatungsstelle im

Jahr 2024 sehr hoch. Wir referierten an ca. 59 Institutionen zu den Themen: Merkmale und Formen sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen,



Zahlen und Fakten von sexualisierter Gewalt, Strategien von Täter:innen, Folgen und Signale von Betroffenen, Abläufe bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung, Bausteine eines Schutzkonzeptes.



Maj Walter und Lara Beck bei einer Infoveranstaltung am Gymnasium Philippinum für Schüler:innen der Oberstufe.

Zusätzlich zu unseren Angeboten für die Mitarbeitenden der Schulen, veranstalteten wir auch Infoveranstaltungen für die Schüler:innen, unter anderem zu dem Thema Prävention von mediatisierter, sexualisierter Gewalt.

Grundsätzlich ist eine Schutzkonzeptionen ein **partizipativer Prozess**, der auf der Motivation und Mitwirkung aller mitwirkenden Parteien der Institutionen setzt, damit die Analysen, Entscheidungen, Vereinbarungen von allen mitgetragen, umgesetzt und gelebt werden. Bestandteile der Schutzkonzepte sind die Betrachtung des Zusammenspiels aus **Prävention, Intervention, Schutz und Aufarbeitung**. Aber auch die individuelle Risiko- und Potentialanalysen, die Analyse struktureller und konzeptioneller Gegebenheiten, sowie die Haltung und der (Verhaltens-)Kodex einer Institution.

Ein Schutzkonzept ist nicht statisch, sondern wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Es bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung und die systematische Sicherstellung der Qualität der Arbeit.

Der Bedarf an einem Schutzkonzept entsteht aus der Verantwortung einer Institution, Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und das Vertrauen in die Institution zu stärken, um so ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten.

ETAT 2024

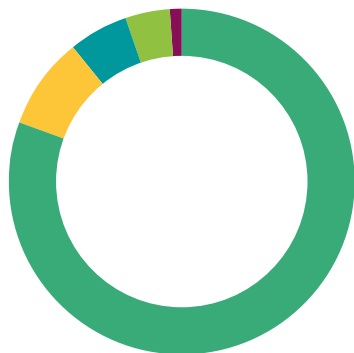


Einnahmen im Jahr 2024

Der Gesamtetat des Jahres 2024 betrug 271.181,37 €. Diese Summe der Einnahmen setzte sich folgendermaßen zusammen:

- 37,8 % Stadt Marburg**
- 27 % Kommunalisierte Gelder d. Hessischen Ministeriums f. Soziales u. Integration**
- 24,1 % Eigeneinnahmen**
- 11,3 % Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Eigeneinnahmen beinhalten Spenden, Mitfrauenbeiträge, Bußgelder sowie Einnahmen aus eigenen Vorträgen, Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und Workshops.



Ausgaben im Jahr 2024

Die Ausgaben im Jahr 2024 gliederten sich folgendermaßen:

- 71,7 % Personalkosten**
- 7,7 % Gebäudekosten**
- 5 % Sachkosten**
- 3,6 % Besondere Aufwendungen (Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung und Supervision)**
- 0,9 % Reisekosten**

Sachkosten sind Ausgaben für die Beratungsarbeit, für Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsbedarf, Porto, Telefon, Versicherungen, Literatur, EDV sowie Kosten für Gebrauchsgegenstände und Raumausstattung.

SPENDEN UND FÖRDERMITGLIEDSCHAFTEN

Als gemeinnütziger Verein sind wir auf finanzielle Spenden angewiesen, um unser Angebot niedrigschwellig und kostenfrei für Betroffene von sexualisierter Gewalt aufrechtzuerhalten. Daher freuen wir uns über jede Spende. Besonders die Fördermitgliedschaften tragen zu einer Planungssicherheit und festen Angeboten des Vereins bei. Innerhalb einer Fördermitgliedschaft können Sie individuell wählen, mit welchem jährlichen Beitrag Sie die Arbeit von Wildwasser Marburg e.V. unterstützen möchten. Sie erhalten automatisch zum Jahresende eine Spendenbescheinigung (bei Angabe Ihres vollständigen Namens und Adresse im Verwendungszweck).

Aus Datenschutzgründen erwähnen wir keine privaten Spender:innen.

Sollten Sie dies aber wünschen, bitten wir Sie uns das per Mail mitzuteilen: info@wildwasser-marburg.de

Unabhängig von der Höhe Ihrer Spende – jeder Beitrag ist wichtig, um von sexualisierter Gewalt Betroffene zu unterstützen!

Gesendet werden kann per Überweisung an:

Wildwasser Marburg e.V.
IBAN: DE45 5335 0000 1000 0316 20
BIC: HELADEF1MAR Sparkasse
Marburg-Biedenkopf

Oder per Lastschriftmandat:

Formularvordrucke für das SEPALastschriftmandat und den Antrag auf Fördermitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.wildwasser-marburg.de/daten/ueber-uns-04_spenden.html



IM JAHR 2024

durften wir uns über uns über: bewilligte Projektgelder von Bildungschancen, der Universitätsstadt Marburg-Biedenkopf sowie dem Paritätischen freuen – vielen herzlichen Dank!

Ein besonderer Dank gilt außerdem der Otto-Ubbelohde-Schule Marburg, die uns mit einem Spendencheck in Höhe von 350,- € bedacht hat.

Nicht zuletzt danken wir auch den vielen Privatpersonen, die mit ihren Spenden unsere Arbeit unterstützt haben.

Falls Sie in naher Zukunft Veranstaltungen wie Betriebsfeiern, Geburtstage, Jubiläen oder andere Festlichkeiten planen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie bei den Spendenmöglichkeiten auch an uns denken. Jede noch so kleine Spende von Ihnen hilft uns, weiterhin wichtige Beratungsangebote und Unterstützung für Menschen anzubieten, die diese benötigen.

Setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und spenden Sie, wo es gebraucht wird – für eine bessere und gewaltfreie Zukunft für alle.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



HERZLICHEN DANK!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Personen, Institutionen und Geschäften, die unsere Arbeit mit Geldzuwendungen oder anderer Unterstützung sichern. Diese stellen für uns eine wertvolle Anerkennung unserer Arbeit und unseres Engagements dar. Einen ganz besonderen Dank möchten wir an den Fachdienst 16 der Universitätsstadt Marburg (Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung) richten, der unsere Arbeit mit seinen finanziellen Zuwendungen sichert. Ein weiterer Dank gilt dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und dem Land Hessen, die ebenfalls dazu beitragen, dass die Beratungstätigkeiten von Wildwasser Marburg e.V. gesichert sind. Wir danken zudem den Richter:innen und Staatsanwält:innen sowie den Finanzämtern für die Zuweisung von Bußgeldern und Geldauflagen. Unser Dank gilt auch ausdrücklich allen anderen Menschen, die uns durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit und ihren Zuspruch ihre Anerkennung und Wertschätzung zeigen.

Dieses Jahr möchten wir uns herzlich bei dem Fotografen Simon Stobbe für die tollen Fotos der Beraterinnen bedanken.*

SCHLUSSWORTE

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Arbeit von Wildwasser Marburg e. V. und freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit weiter begleiten. Wir hoffen, dass der vorliegende Tätigkeitsbericht Ihnen einen guten Einblick in unsere Angebote und Arbeitsbereiche geben konnte. Abschließend möchten wir uns noch ganz besonders bei unseren beiden Vorstandsfrauen, allen Vereinsangehörigen, unseren Kooperationspartner:innen und Geldgeber:innen bedanken! Vielen Dank an alle Klient:innen für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Das Team
von Wildwasser Marburg e. V.

Im Jahr 2026 feiert Wildwasser Marburg 40-jähriges Jubiläum. Wir freuen uns mit euch / Ihnen zu feiern! Weitere Infos bezüglich Termin, Ort etc. folgen.

DANKE

TEŞEKKÜRLER

MERCI

Impressum

Wildwasser Marburg e.V.

☎ 06421 / 14466

✉ info@wildwasser-marburg.de

📍 Wilhelmstraße 40 | 35037 Marburg



www.wildwasser-marburg.de



Fachberatungsstelle zu sexualisierter Gewalt
in Kindheit und Jugend • Wilhelmsstraße 40
35037 Marburg • www.wildwasser-marburg.de